

WHI News

2022 – 1 | Jahresbericht 2021



Krisen erfordern Flexibilität

Während die Welt aufgrund der Coronapandemie auch 2021 zeitweise zum Stillstand gekommen ist, hat sich bei Women's Hope viel bewegt. Vor allem die politischen Turbulenzen in unseren Partnerländern haben uns beschäftigt.

Die politischen Krisen in unseren Partnerländern haben die Implementierung unserer Projekte direkt tangiert. Aufgrund der Machtübernahme der Taliban und den damit verbundenen erschwerten Arbeitsbedingungen für Frauen, waren wir gezwungen, das Projekt gegen Kinderheirat in Afghanistan zu schliessen. Niederschwellige Aktivitäten werden von den Selbsthilfegruppen auf freiwilliger Basis weitergeführt. Wir hoffen, dass wir uns zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiv vor Ort einbringen können. Women's Hope ist fest entschlossen, den Frauen und Mädchen in Afghanistan in dieser schwierigen Zeit beiseitezustehen.

Im Tschad ist der Bau der zweiten Maternité mit der SuperAdobe-Methode mittlerweile fertiggestellt. Wir freuen uns, den werdenden Müttern in Hougonoué eine sichere Geburt ermöglichen zu können. Auch in Bangladesch erreichte unser Partner LAMB wieder viele Frauen mittels der diagnostischen Fistel-Camps. Dank operativem Eingriff werden sie endlich von ihren Fisteilleiden erlöst.

Arbeit der Allianz beginnt

Nach einer langen Vorbereitungsphase sind wir 2021 in das gemeinsame Allianzprogramm mit IAMANEH und

Médecins du Monde gestartet. Der damit verbundene Programmbeitrag der DEZA ermöglicht einen Ausbau der Länderportfolios sowie eine Weiterentwicklung als Organisation. Als kleine und mittlere AkteurInnen in der internationalen Zusammenarbeit können wir als Allianz Ressourcen bündeln und Synergien nutzen. Im ersten Programmjahr stand die Entwicklung eines gemeinsamen Monitoring-Rahmens im Zentrum. Wir möchten bald auch den Süd-Süd-Austausch zwischen unseren PartnerInnen fördern und mittelfristig einzelne Projekte gemeinsam umsetzen.

Erfreuliches Fundraising-Jahr

Trotz der unsicheren Lage haben sich Befürchtungen zu Spendenrückgängen nicht bewahrheitet. Women's Hope konnte geplante Investitionen in neue Softwarelösungen tätigen und hat das Jahr mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Uns ist es wichtig, auch in der Schweiz zu den Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und den damit verbundenen Rechten von Mädchen und Frauen zu sensibilisieren. Damit fördern wir das Verständnis für die Notwendigkeit unserer Arbeit und erhöhen die Solidarität mit Menschen in fragilen Umständen.

Rückblick in Zahlen

Stärkung von Gesundheitssystemen

Zugang zu und Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten

- **2830 Geburten** wurden in von Women's Hope unterstützten Gesundheitseinrichtungen fachlich begleitet.



- **6500 Frauen** haben während ihrer Schwangerschaft mindestens eine Vorsorgeuntersuchung erhalten, etwa **2300 Frauen** haben eine Wochenbettbegleitung (mindestens einen Besuch) erhalten.

- **265 kommunale GesundheitshelferInnen** erhielten Kurse zur Mütter- und Kindergesundheit.



Verbesserung und Stärkung des Gesundheitswesens

- **38 Gesundheitszentren- und posten sowie 4 Spitäler** und Rehabilitationszentren wurden unterstützt (z. B. mit medizinischen Geräten und Produkten, kleineren Reparaturen, Weiterbildung des Personals).



- **Über 60 Hebammenstudentinnen** erhielten Unterstützung für ihre Ausbildung, etwa 50 Hebammen erhielten eine Weiterbildung.



Behandlung und Prävention von Geburtsverletzungen

Behandlung von Geburtsverletzungen

- **80** durchgeführte Fistel- und andere **Geburtsverletzungsoperationen**.
- **430 Patientinnen** erhielten die notwendigen Rehabilitationsmassnahmen sowie z. T. auch Berufsbildungskurse.



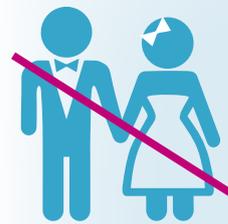
- **410 Frauen wurden in 10 Diagnose-Camps** auf Geburtsfisteln untersucht, 65 sind mit Fisteln diagnostiziert worden.

Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Fisteln

- **1150 Gesundheitsmitarbeitende** wurden bezüglich Geburtsfisteln informiert und geschult.
- Dazu kommen **1000 traditionelle Geburtshelferinnen und 2500 Mütter, Lehrpersonen und Community-Leader**.



Eliminierung von geschlechtsspezifischer Gewalt



- **Sensibilisierung** zur Abschaffung von Kinderehen (Bangladesch)
- **5500 Personen**, darunter Männer und Buben, Lehrer und Imame, sind in Bezug auf Kinderrechte, Kinderehen und geschlechtsspezifische Gewalt sensibilisiert und/oder trainiert worden.

- **1230 Eltern** haben ein Versprechen unterzeichnet, ihre Töchter nicht vor dem 18. Geburtstag zu verheiraten.



- **2520 Mädchen** profitierten von «Safe Spaces», wo sie über ihre gesellschaftliche Rolle und ihre körperlichen Veränderungen aufgeklärt wurden und sich frei austauschen konnten.



Notfall-Interventionen

- **43 200 Personen** wurden zu Covid sensibilisiert.



- **16 350 Liter Wasser wurden in die Somali-Region gebracht**, um die Folgen der Dürre abzuschwächen. 8000 Personen und diverse Gesundheitszentren konnten so während 3 Monaten mit Wasser versorgt werden.



«Kleine Organisationen können den Wandel beschleunigen»

Betseit Sisay, seit November 2021 WHI-Landesdirektorin in Äthiopien, ist überzeugt, dass Organisationen wie Women's Hope wichtige Rollen übernehmen können. Das selbst ernannte «City Girl» wuchs in Addis Abeba auf und arbeitet seit Jahrzehnten im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Sie war unter anderem bei der Weltbank und beim britischen Entwicklungsdienst tätig. Im folgenden Interview berichtet sie, wo sie die Chancen und Herausforderungen für die Arbeit von Women's Hope sieht.

Wir freuen uns sehr, dich im Team zu haben. Was hat dich motiviert, dich bei einer vergleichsweise kleinen NGO wie Women's Hope zu bewerben?

Betseit Sisay – Ja, WHI ist die kleinste Organisation, für die ich bislang gearbeitet habe. Aber die Grösse hat ja nichts mit der Wirkung zu tun. Für mich ist dieser Schritt eine Rückkehr zu meinen Wurzeln. So bin ich jetzt wieder näher an den Menschen, die von unseren Projekten profitieren sollen. Ich habe meine Arbeit mit Frauen angefangen, und ich selbst bin Mutter von zwei Töchtern. Frauenanliegen – ihre Gesundheit, ihre Rechte – sind mir deshalb wichtig und liegen mir sehr am Herzen.

Was waren bisher deine Highlights, und woran arbeitest du im Moment?

Ich bin noch dabei, den Sitz hier in Adis Abeba zu etablieren – es gibt sehr viele administrative Prozesse zu bewältigen. Daneben verschaffe ich mir einen Überblick über das Netzwerk und alle StakeholderInnen.

Die Programmbesuche waren für mich bislang die Highlights. Die Besuche des Hamlin-Fistula-Spitals und des Rehabilitationszentrums «Desta Mender» waren schöne Erfahrungen. Sie haben mir konkret vor Augen geführt, weshalb wir uns jeden Tag engagieren. Es ist eindrücklich zu sehen, wie man mit wenigen Mitteln viel Einfluss haben kann.

Beim Besuch des Projektes in der Somali-Region in Jijiga war ich beeindruckt, wie sehr sich die involvierten Männer dem Wandel verschrieben haben.

Die Besuche haben mir gezeigt, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe. Aber ein Freiflug wird es nicht.

Was macht die Arbeit denn so herausfordernd?

Äthiopien steckt in einer schwierigen Lage: Da ist der Krieg im Norden, die Dürre im Süden und Covid. Unglaublich viele Menschen sind vertrieben, Gewalt gegen Frauen ist allgegenwärtig, viele Mädchen mussten ihre Ausbildung abbrechen. Es ist manchmal fast zu viel, dies alles zu hören.



Aber das Land muss sich mit diesen Problemen auseinandersetzen. Sie lassen sich nicht leugnen, und wir als Zivilgesellschaft müssen Lösungen einfordern.

Wir als Organisation können dabei zeigen, dass wir ein Teil der Lösung sind. So bringen wir viel Wissen und Erfahrung mit; zum Beispiel haben wir Know-how mit dem Organisieren auf Grassroot-Ebene, und den Umgang mit fragilen Kontexten kennen wir aus anderen Projektländern.

Wo siehst du die Chancen für Women's Hope?

Klein zu sein heisst nicht, keinen Einfluss zu haben. Wir müssen uns einfach auf unsere Stärke konzentrieren. Und das ist unsere Spezialisierung auf die Bereiche der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Frauen. Als kleine Organisation sind wir flexibler und weniger von bürokratischen Prozessen belastet. Das heisst, dass wir uns den Herausforderungen stellen können, so wie sie sich gerade präsentieren. Die Ziele bleiben gleich, aber wir sind fähig, den Weg der Implementierung anzupassen. Und weil wir nahe an den verschiedenen Gemeinschaften dran sind, können wir auch kreativere und innovativere Handlungsvorschläge machen. Gerade deswegen können kleine Organisationen auch den Wandel vorantreiben.

Bilanz per 31.12.2021

AKTIVEN	CHF	%
Konten CHF	1 039 629	92,0
Konten EUR	33 155	2,9
Konto USD	12 703	1,1
Konto XAF	5 220	0,5
Forderungen	0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 465	0,5
Umlaufvermögen	1 096 171	97,0
Finanzanlagen	12 535	1,1
Mobile Sachanlagen	0	0,0
Immaterielles Vermögen	21 142	1,9
Anlagevermögen	33 677	3,0
TOTAL AKTIVEN	1 129 848	100,0
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/ Leistungen	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Sozial- versicherungen	0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzung	97 422	8,6
Kurzfristiges Fremdkapital	97 422	8,6
Fonds Länder	312 102	27,6
Fonds Themen	4 942	0,4
DEZA-Fonds	184 988	16,4
Zweckgebundenes Fondskapital	502 032	44,4
Erarbeitetes freies Kapital	391 487	34,6
Jahres-/Vorjahresergebnis	138 907	12,3
Total Organisationskapital	530 394	46,9
TOTAL PASSIVEN	1 129 848	100,0

Der komplette Finanzbericht nach OR und Swiss GAAP FER wurde von der Revisionsstelle Von Graffenried AG Treuhand geprüft. Er kann auf www.womenshope.ch/jahresbericht eingesehen und bestellt werden. Der Vorstand empfiehlt der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Betriebsrechnung 1.1.-31.12.2021

ERTRAG	CHF	%
Spenden natürliche Personen	374 224	17,3
Spenden juristische Personen	751 180	34,7
Beiträge Kirchen	118 791	5,5
Beiträge öffentliche Hand	881 477	40,8
Total Spenden und Beiträge	2 125 672	98,3
<i>davon zweckgebunden</i>	<i>-1 601 042</i>	
übrige Erträge	36 851	1,7
TOTAL ERTRAG	2 162 523	100,0
AUFWAND		
Projekte Ausland	1 212 783	66,8
Projektbegleitkosten	240 239	13,2
Total Projekte Ausland	1 453 022	80,1
Direkte Kosten	17 699	1,0
Personal- und Sachkosten	69 514	3,8
Total Projekte Schweiz	87 213	4,8
Direkte Kosten	17 938	1,0
Personal- und Sachkosten	155 899	8,6
Total Mittelbeschaffung	173 837	9,6
Direkte Kosten	6 616	0,4
Personal- und Sachkosten	86 602	4,8
Abschreibungen	7 047	0,4
Total Administration	100 265	5,5
TOTAL AUFWAND	1 814 338	100,0
Zwischenergebnis 1	348 186	
Finanzertrag	2 351	
Finanzaufwand	-1 892	
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	348 644	
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-1 601 042	
Entnahme zweckgebundene Fonds	1 391 305	
Fondsergebnis	-209 737	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	138 907	
Zunahme/Entnahme Organisationskapital	-138 907	
Total Veränderung Organisationskapital	-138 907	
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0	